

Liebe Gäste!

Wir Künstlerinnen der Interessensgemeinschaft mit dem Namen „blutorangen“ freuen uns sehr, heute mit Ihnen allen unsere Ausstellung zu eröffnen.

Wir sind übergelukkiglich, im Schloss der Dorothea von Zagan unsere Bilder bis zum Januar 2022 zeigen zu können. Wir fühlen uns wirklich sehr geehrt, hier in diesen Räumen, die vor 200 Jahren durch Geist und Tatkraft einer Frau eine besondere Strahlkraft erhielten, Kunst von Frauen des Jahres 2021 präsentieren zu dürfen.

Über unserer Ausstellung steht das Wort „Impressionen“. Es geht also um Eindrücke, um das Besondere sowie das Gemeinsame beider Städte. Es geht um die roten Fäden, die Zagan und Teltow seit 15 Jahren verbinden. Die Aufgabe von uns „blutorangen“ bestand darin, das Sichtbare sowie auch das Unsichtbare mit künstlerischen Mitteln hervorzuheben. Dabei versuchen wir, die Augen der Menschen vor den Bildern über Straßen, Häuser und Bäume wandern zu lassen, und ihren Blick auf das zu focusieren, was unserer Meinung nach das vergangene und gegenwärtige Leben in Zagan und Teltow ausmacht.

Sie sehen hier 29 Interpretationen von acht Künstlerinnen. Jede von uns hat ihre eigene künstlerische Sprache. Jede von uns hat ihre eigene Sicht auf das Thema. Jede von uns hat bei der Beschäftigung mit dem Titel der Ausstellung oder mit Teltow und Zagan und mit der Verbindung beider Städte den speziellen Ausschnitt gefunden, zu dem sie gearbeitet hat.

Da Gudrun Göhringer aus Krankheitsgründen heute nicht hier sein kann, möchte ich Ihnen einige ihrer Gedanken vortragen. In ihrer Konzeption heißt es: „Verbindung meiner Bilder zu Zagan - Der Astronom und Mathematiker Johannes Kepler lebte von 1628 bis zu seinem Tode in Sagan. Hier ließ er viele seiner wissenschaftlichen Werke, u.a. auch seine Mondtheorie, drucken. Dabei hatte er sich im Dienste der Wissenschaft auf eine 'Mondreise' begeben, um aus der Sicht eines 'Mondbewohners' die Bewegungen von Mond und Erde zu ergründen. Er erforschte, was es mit dem 'Mondgesicht' und der Anziehungskraft von Mond und Erde auf sich hatte. Seine Darlegungen haben mich beflügelt, ebenfalls eine 'ideelle Mondreise' zu unternehmen. Ich wollte Frau Luna, die mich begeistert, besuchen und im Bild festhalten.“ Soweit die Hintergrundgedanken von Gudrun Göhringer.

Zu jedem der 29 Werke, die Sie hier sehen, gibt es natürlich so eine Geschichte, die dahinter abgelaufen ist. So auch bei dem Bild von Ingrid Benes. Die Künstlerin gab ihr den Titel: “Immer ein volles Stadtsäckel”. Zwar können wir kreativen Menschen aus allem etwas machen, und trotzdem werden auch für Kunst und Kultur Finanzen gebraucht. Damit im Rahmen der

Städtepartnerschaft zwischen Teltow und Zagan in der Zukunft noch viele Veranstaltungen, Ausstellungen, Filme, Theaterstücke und vieles andere mehr möglich werden kann, muss das Stadtsäckel, muss die Stadtkasse in beiden Städten gut gefüllt sein. Das ist eine Hoffnung, die wir ja alle haben. Damit unsere Stadtmütter und Stadtväter daran erinnert werden, immer Finanzen für Kunst, Kultur und Sport zu planen, soll das Original dieses Werk von Ingrid Benes nach Abschluss der Ausstellung hier in Zagan bleiben. Dem Bürgermeister von Teltow werden die Frauen der "blutorangen" eine Kopie dieses Bildes überreichen. Es soll eine Erinnerung an die Erwartungen sein, die die Kunstschaffenden sowohl in Teltow als auch in Zagan in den nächsten 15 Jahren an ihre Stadt haben werden. Jedes Kunstwerk braucht seine Idee, aber für die Umsetzung auch das richtige Material, dass beschafft werden muss. Aber gemeinsam werden wir auch das schaffen. Und dieser Satz ist die wichtigste Impression, die wir durch unsere Bilder aus dem Zaganer Schloss in die Öffentlichkeit schicken wollen.